

Dark Carnival

Von Paperstar

Kapitel 1: Miep

"Akiitooo!"

Himawari und Eiji kamen fröhlich auf ihn zugelaufen. Akito hatte sich inzwischen an die Lautstärke der beiden gewöhnt, seine Ohren klingelten nicht immer wenn sie ihn oder andere so laut sie konnten reifen.

"Was ist denn los?", fragte der Zirkusdirektor. Denn das war Akito, Direktor des Zirkus *Kuro Kokoro*. Ein scheinbar normaler Wanderzirkus, der doch ein Geheimnis birgt. Dazu aber später.

"Solltet ihr beiden nicht packen?"

"Haben wir schon. Alles verpackt und verstaut." Die beiden Akrobaten antworteten im Chor. Sie verstanden sich gut, die kleine Himawari und der junge Eiji. Allgemein steckten sie jeden mit ihrer guten Laune an. Naja, fast jeden.

"Hört auf zu stören und helft besser anderen." Die tiefe Stimme kam von einem dunkelhaarigen Mann mit einem Mundschutz. Sein rechtes Auge war von seinem Haar verdeckt. Tachiko Akira war der unerschrockene Dompteur des Zirkus. Und außerdem war er auch ziemlich mürrisch, das komplette Gegenteil von den Akrobaten.

"Wir stören nicht!" Wir wollten Akito nur was frage!", protestierte Eiji.

"Genau!", bestärkte Himawari ihn. "Wir wollten wissen wohin wir als nächstes reisen."

"Das hat euch nichts zu interessieren." Akira war heute besonders schlecht drauf. Die Kleinen zeigten ihm die Zunge, was die Stimmung aber nicht hebte.

"Na na, meine Lieben", ging Akito dazwischen. "Wir wollen uns doch vertragen. Wo wir hinfahren wollt ihr wissen? Nun ja, so genau weiß ich es nicht." Er lächelte entschuldigend. "Aber da wir das letzte Mal in einer Großstadt waren, wie wäre es wenn wir in ein etwas abgelegeneres Dorf gehen. Dort kommt bestimmt nicht oft ein Zirkus vorbei und die meisten Bewohner freuen sich auf etwas Abwechslung."

"Stimmt, den Menschen dort macht ein Zirkus ab und zu sicher Spaß", dachte Eiji laut.

"Dann machen wir ihnen doch die Freude", Himawari strahlte.

Spaß und Freude. Denn genau dafür war der Zirkus Kuro Kokoro da. Die Artisten arbeiteten nicht für Geld oder Ähnliches. Nein, das Einzige, was sie erfüllte waren die glücklichen Gesichter der Zuschauer. Denn Glück, Freude und das Wissen so etwas bewirkt zu haben, war das wonach die Bewohner des Zirkus strebten.

"Macht was ihr wollt. Solange wir weiterkommen."

Akira entfernte sich und schleppte mit Aoi und Shiro, den beiden Assistenten, die Kisten.

Aoi und Shiro waren beide erst seit ein paar Monaten hinzugekommen. Aoi war der Ältere der beiden Zwillinge. Shiro war der Jüngere. Zweieigene Zwillinge sah man nicht oft, vor allem nicht im Zirkus.

Vor allem aber vom Charakter her unterschieden sie sich. Während Shiro immer versucht zu helfen und optimistisch ist, ist sein großer Bruder eher abweisend und hilft nur wenn er gerufen wird, wenn überhaupt. Er hätte sich gut mit Akira zusammentun können, doch im Vergleich zu dem Assistenten öffnete der Dompteur wenigstens einer Person sein Herz. Zumindest einen Spalt breit.

"Akira!" Teru, die Jongleurin war einige Zeit vor Akira im Zirkus erschienen."Akira, hilf mir doch bitte die Kisten zu verstauen." Neben dem Mädchen war eine sandfarbene Truhe mit ihren sämtlichen Sachen. Alles zusammen wog wohl mehr als eine Tonne. Trotzdem ließ der Mann alles stehen und liegen um der Jongleurin zu helfen.

Aus dem Zelt kam gerade die Seiltänzerin Sayoko. Sie war eine ruhige, kalte, aber manchmal auch mütterliche Persönlichkeit. Ihr rabenschwarzer Zopf hüpfte auf und ab als sie sich zum Wagen begab und ihr letztes Päckchen hineinlegte.

Zum Schluss stolperte die unscheinbare Messerwerferin Yume aus dem Zelt der Mädchen. In der einen Hand hielt sie ein Schild und in der anderen ein Köfferchen. Das Schild war zur Werbung gedacht, um Zuschauer anzulocken. Im Köfferchen befand sich allerlei Kram, den Yume sammelte.

Somit wären wohl die 9 Mitglieder des Zirkus *Kuro Kokoro* vorgestellt.

Akito sprang vom Kutschbock und packte beim Abbau der Zelte mit an, was aber nicht sehr lange dauerte.

Danach stiegen alle ein. Wie üblich saß Akito vorn und hielt die Zügel. Neben ihn setzte sich Sayoko. Aoi und Shiro nahmen mit Teru, Yume und Akira in der Kutsche Platz. Eiji kletterte auf den Anhänger und ihm gegenüber saß hinten auf der Kutsche Himawari. Es war immer recht voll und schwierig auf der Kutsche Platz zu finden. Aber irgendwie schafften sie es.

So fuhren sie Richtung Süden, da sie selbst gerade im Norden waren und Himawari und Eiji Tag für Tag fragten: "Wann kommen wir in London an? Wann?"

Denn die Kleinen wollten unbedingt diese große Stadt einmal erblickt haben.

Die Kutsche fuhr stetig mit den 2 Anhängern voran. Die beiden Pferde waren stark und schaffte die Strecke mühelos. Akito verwendete kaum seine bzw. Akiras Peitsche, da er selbst meinte, man dürfte die Tiere nicht hetzen. Sayoko saß daneben und sumgte ein Lied. Die beiden Akrobaten turnten hinten herum, bis Akira sie anschauzte mit dem Unsinn Schluss zu machen.

Sonst war es totenstill in der Kutsche. Aoi und Akira sprachen wie üblich nicht, Shiro schlief, Yume schaute verträumt aus dem Fenster und Teru putzte ihre Bälle.

Das nächste Dorf war wie gedacht, ein kleines Örtchen. Viele Leute tummelten sich auf den Straßen, um sich den Zirkuswagen genauer anzusehen.

Yume schlüpfte aus der Kutsche um Flugblätter zu verteilen, während Himawari und Eiji machten eine kleine Show auf dem Wagen veranstalteten.

Nachdem der Zirkus einmal durch das Dorf gefahren ist, durften sie sich in der Nähe des Parks niederlassen.

"So", Akito gab wie üblich Anweisungen, "die Mädchen bauen heute die kleinen Zelte auf und die Jungs das Zirkuszelt. Das große Zelt kommt dorthin", er zeigte auf eine Stelle vorn am Wiesenrand, "und die kleinen dort", diesmal deutete er auf den Platz vor den Bäumen.

"Hinter dem Wald gibt es einen Fluss, daraus können wir uns bedienen. Ihr wisst ja wer diese Woche welchen Dienst hat. Achja, man sagte mir wir sollen vorsichtig sein, da sich Leute oft dort verlaufen. Das wäre auch schon alles, also an die Arbeit!"

Damit entließ der Direktor die Truppe und alle gingen ihrer Arbeit nach.

Anfangs schien alles langsam voran zu gehen doch nach einiger Zeit wurden die

Artisten schneller und von einem Augenblick zum anderen war plötzlich alles aufgebaut, eingeräumt und jeder ging seinen Diensten nach. Es war für Menschaugen unmöglich mitzuverfolgen.

Akira und Shiro holten die Besen hervor und fingen an die Umgebung zu säubern. Eiji und Aoi dagegen verkrümmelten sich, da ihr Wäschedienst erst später drankam.

Himawari und Yume machten sich auf den Weg um Wasser und Feuerholz zu besorgen. Schnurstracks liefen sie durch den Wald. Währenddessen kramten Teru und Sayoko den großen Kochtopf heraus und bauten alles zum Abendessen auf.

"Die beiden lassen sich aber Zeit", bemerkte Sayoko, als die Mädchen nach einer Weile nicht zurückgekehrt sind.

"Ach wahrscheinlich machen die irgendeinen Quatsch. Du kennst die Kleinen doch", meinte Teru.

"Ja, du hast recht... Wahrscheinlich."

"Sag mal, wann kommen die beiden endlich wieder?" Eiji fragte voller Ungeduld. Und Hunger. "Sie sind schon eine Weile weg. Vielleicht sollten wir sie suchen."

"Ja, das wär wohl besser so." Sayoko stand auf. "Irgendjemand sollte Akito Bescheid sagen."

"Das mach ich schon", meldete sich Aoi. Schon war er weg.

"Dan bleiben Akira und ich hier, falls die beiden doch noch auftauchen", erklärte sich Teru bereit.

"Gut. Shiro und Eiji kommen mit mir suchen." Sayoko zog die beiden Jungs mit sich.

"Himawari, wir finden dich!", rief Eiji entschlossen.

"Und Yume", fügte Shiro hinzu. Eiji machte eine wegwerfende Bewegung mit der Hand. "Ja, die auch." Dann machten sich die drei auf den Weg.

Der Wald sah von außen schmal aus, war innen aber ein mächtiges Labyrinth. Shiro musste Sayokos Zopf immer wieder aus den Ästen befreien.

Nachdem sie eine halbe Stunde herumgeirrt sind, rasteten sie an einer Lichtung.

"So finden wir sie nie", seufzte Eiji.

"Das wird schon", erwiderte Shiro, "Wahrscheinlich sind sie direkt vor unserer Nase."

"Wahrscheinlich", murmelte Sayoko. Das Wort hörte sie heute zu oft.

"Kommt, lasst uns weitersuchen!" Sie stand auf. "Wer hätte gedacht, dass der Wald so riesig ist. Kein Wund-"

Sie brach ab. Es raschelte im Gebüsch, jemand kam heraus.

Himawari und Yume tauchten putzmunter auf.

"Oh, hey!", grüßte Yume sie. "Wir haben uns verlaufen." Sie lächelte entschuldigend.

Doch die 3 Suchenden achteten nicht auf ihre Worte, sondern nur auf das, das auf ihrem Kopf saß.

Es war ein kleines, braunes Knäuel, kein Eichhörnchen, keine Maus. Ein großer kugelförmiger Kopf mit großen Knopfaugen saß auf einem kleinen Körper mit winzigen Vorderpfoten und etwas größeren Hinterpfoten. Ein Schwanz, der dem eines Fuchses glich und ein Beutel vorn verwirrten noch mehr.

Die drei sahen mit dem gleichen Gesichtsausdruck auf das Wesen und fragten sich innerlich das Gleiche:

Was zur Hölle ist das?

Himawari folgte ihren Blicken. Sie kicherte. " Dürfen wir vorstellen:Miep."

"Miep?", Es hörte sich albern an als Shiro es aussprach.

"Miep!", machte das kleine Knäul auf Yumes Kopf.

Das erklärt den Namen, dachten die drei Verwirrten synchron.

"Ist er nicht süß?", Himawari nahm Miep in die Hand. Er war gerade mal größer als Yumes kleiner Zylinder.

" Können wir ih behalten?"

"Das müsst ihr wenn schon Akito fragen.", Sayoko schüttelte den Kopf.

"Bestimmt können wir das", Yume war optimistisch.

"Miep ist immerhin ganz allein. Er braucht jemanden."

"Können wir woander diskutieren?" Eiji war ungeduldig. " Ich will nicht noch länger hier rumlungern."

"Ok. Miep, zeig uns den Weg." Himawari setzte das Tier auf den Boden ab und blitzschnell schlug er Richtung Westen ein. Die Artisten folgten.

In kürzester Zeit waren sie schon zurück beim Zirkus. Die kleinen Mädchen erklärten Akito die Situation und das alles in Ordnung sei. Außerdem fragten sie noch um die Erlaubnis Miep behalten zu dürfen.

"Dürfen wir? Biiiiitte?"

"Ich weiß nicht. Kümmert ihr euch um ihn? Was isst er überhaupt? Ist er stubenrein ? Und das wichtigste : Will er überhaupt mitkommen?" Akito blickte fragend auf die beiden wie es ein Vater tun würde. Die Mädchen traten von einem Fuß auf den anderen.

"Naja, kümmern werden wir uns um ihn", bestätigte Yume.

"Essen tut er glaub ich, Nüsse. Naja, soweit wir gesehen haben. Und vielleicht Früchte", fügte Himawari hinzu. "Wir sorgen auch dafür, dass er stubenrein ist."

"Und ob er bei uns bleiben wil..." Die Mädchen schauten auf das Tier in ihren Händen. Es schaute zurück.

"Die Wahl werden wir ihm überlassen", entschieden sie einstimmig.

Vorsichtig wurde Miep auf den Boden gelassen. Die Truppe Artisten schaute gespannt auf das kleine Tier. Es lief herum, hüpfte auf Kisten und untersuchte die Umgebung. Dann lief es zurück in die Richtung der Mädchen.

Er will bei uns bleiben!

Sie streckten schon die Hände aus, als Miep mit einem gewaltigen Sprung auf Yumes und dann auf Himawaris Kopf sprang und sich letztendlich an der Hose von Aoi festkrallte.

"Wa-?!", rief dieser bloß überrascht. "Nehmt das Vieh von mir runter!"

Aber 'das Vieh' kletterte schon weiter auf seinen Rücken und machte es sich schließlich auf seinem Kopf gemütlich.

"Tja", Akito klopfte dem Jungen auf den Rücken, "scheint so, als ob Miep dich mag. Viel Spaß noch."

"Hä? Aber-", Aoi wollte protestieren, doch schon war der Direktor weg.

"Warum mögen Tiere ihn am meisten?", schmollten die kleinen Mädchen.

"Immerhin sollte er einen Bauernhof erben", gab Shiro zu bedenken.

"Huh? Aber du hättest ihn auch kriegen können."

"Aber du bist halt der Ältere."

"Wie auch immer. Einer von uns hätte jetzt einen Bauernhof, wenn nicht dieser Vorfall gewesen wäre." Aoi setzte sich.

"Achja, das..." Yume war wieder mit den Gedanken woanders.

“Wie wär's”, fragte Teru, “Sollen wir wieder einen Geschichtenerzählabend machen?”
“Ich mach nicht mit”, verneinte Sayoko. “Ich lasse die Vergangenheit gerne hinter mir.”
“Du setzt immer aus”, meinte Shiro. “ Wir wissen so wenig von deinem Leben vor dem Tod.”

“Das ist auch besser so.”

“Sei doch nicht so kalt”, bat Himawari.

“Wie soll ich bitte nicht kalt sein? Ich bin tot. Genau wie ihr. Durch unsere Adern fließt falsches, schwarzes Blut ohne jegliche Wärme. Und so werden wir auf Ewig bleiben.”
Mit diesen Worten ging sie in ihr Zelt.

“Immer die gleiche Diskussion.” Teru ging auch. Akira begleitete sie schweigend.”

“Kann man nichts machen.” Yume war aus ihrer Trance erwacht.

“Lass uns Miep von Aois Kopf holen!”, schlug Himawari vor. Die Mädchen verschleppten den Jungen.

“Moment mal!”, rief er aus, aber seine Meinung wurde ignoriert.

“Hm...”, Eijis Stimmung war am Boden.

“Was ist los?”, fragte Shiro. “Hat dich Sayokos Ansprache so deprimiert?”

“Nein.” Der Grünhaarige schüttelte den Kopf. “Aber naja.... wir haben noch gar nichts gegessen.”